

## **MEDIENMITTEILUNG VOM 25. OKTOBER 2018**

---

**NEIN ZUR SELBSTBESTIMMUNGS-INITIATIVE (ABSTIMMUNG VOM 25. NOVEMBER 2018)**

### **Schwächung der Menschenrechte schwächt Rechte der Menschen mit Behinderungen**

**Inclusion Handicap sagt entschieden Nein zur Selbstbestimmungs-Initiative, über die am 25. November abgestimmt wird. Eine Annahme würde die Europäische Konvention für Menschenrechte (EMRK) gefährden. «Dies schafft Rechtsunsicherheit», sagt Pascale Bruderer, Präsidentin von Inclusion Handicap. «Leidtragende wären auch Menschen mit Behinderungen».**

Die «Selbstbestimmungs-Initiative» verlangt unter anderem, dass Schweizer Recht gegenüber dem internationalen Recht Vorrang hat. Bei Widerspruch sollen Abkommen neu ausgehandelt werden. Falls dies nicht möglich ist, müssten sie gekündigt werden. Dies gilt für alle Abkommen, die nicht dem Referendum unterstanden waren. «Eine derartige Bestimmung schafft nur Rechtsunsicherheit», sagt Bruderer. «Jeder unterzeichnete Vertrag würde in Frage gestellt.»

Betroffen wäre unter anderem auch die EMRK, seit über 40 Jahren ein Grundpfeiler des Schweizer Rechtsstaates. Da sie nicht dem Referendum unterstanden war, verlöre sie mit der Selbstbestimmungsinitiative ihre Wirkung. «Die Menschenrechte werden mit dieser Initiative in Frage gestellt», konstatiert Bruderer. «Das Schweizer Bundesgericht wäre nicht mehr an die Urteile des Europäischen Menschenrechtsgerichtshofes (EGMR) gebunden. Dies schafft Unsicherheiten und viele unklare Fragen. Zwistigkeiten wären nicht zu verhindern.»

### **Wichtiger Diskriminierungsschutz für Menschen mit Behinderungen**

Die EMRK und die Urteile des EGMR garantieren der Schweizer Bevölkerung Grundrechte. Dazu gehört auch der Minderheitenschutz: Sie schützen Menschen mit Behinderungen vor Diskriminierungen, und sie garantieren das Recht auf Privat- und Familienleben. «Sie sind eine wichtige Institution für Menschen mit Behinderungen», sagt Bruderer. «Benachteiligungen sind für viele Personen mit Behinderungen an der Tagesordnung, ein selbstbestimmtes Leben ein frommer Wunsch. EGMR und EMRK sind wichtige Institutionen, um ihre Menschenrechte durchzusetzen.»

**Aus diesen Gründen sagt Inclusion Handicap klar «Nein» zu dieser Anti-Menschenrechtsinitiative.**

### **Weitere Informationen**

- [Ausführliche Position von Inclusion Handicap](#)
- [Beispiele zur Bedeutung der EMRK für Menschen mit Behinderungen](#)
- Inclusion Handicap ist Partnerorganisation und im Vorstand der [«Allianz der Zivilgesellschaft»](#), der über 100 NGO angehören.

### **Auskunft:**

Marc Moser, Kommunikationsverantwortlicher von Inclusion Handicap:  
076 428 96 94 / [marc.moser@inclusion-handicap.ch](mailto:marc.moser@inclusion-handicap.ch)



**Inclusion Handicap** ist die vereinte Stimme der rund 1,8 Mio. Menschen mit Behinderungen in der Schweiz. Der politische Dachverband der Behindertenorganisationen setzt sich für die Inklusion und die Respektierung der Rechte und Würde aller Menschen mit Behinderungen ein. Inclusion Handicap vereint 25 gesamt-schweizerische und sprachregionale Behindertenverbände, ist die Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung und bietet ihnen Rechtsberatung an. Die politischen Positionen werden in Zusammenarbeit mit den 25 Mitgliederorganisationen erarbeitet.